

Die Blutfinke

Wenn die Phantasie zur Waffe wird

Von Samantha

Essen

Seufzend ging Marie-Louise in die Küche und holte einen Teller und Besteck aus dem Schrank. Es war noch kalter Tee da, sie trank davon und ging zum Kühlschrank. Sie vermutete, dass noch etwas Streichkäse darin war, vielleicht auch noch ein Stück Gurke?

Sie öffnete die Schranktür und eisige Luft schlug ihr entgegen. Sie fühlte die Kälte auf der Haut, während ihr Blick über die Regale schweifte. Die Eltern hatten die Vorräte nach gefüllt, es gab Käse Wurst, Butter, Gemüse, Marmelade.

Die Marmelade ... sie beugte sich vor. Sie griff nach dem ersten der drei Gläser und zog es heraus. Es war seltsam. Welche Früchte waren darin? Sie achtete nicht auf die Etikette, sondern drehte den Behälter um die roten Früchte hintern Glas zu erkennen. Sie sah kleine Arme, Beinchen, Köpfchen, glasige Augen...

Ein spitzer Schrei durchdrang ihre Kehle. Sie riss die Arme hoch und ließ das Glas fallen.

Ein übler Brechreiz kroch in ihr empor, ihr war, als legte sich eine eiserne Hand um ihren Hals und drückte kräftig zu. In der Ferne hörte sie das Glas am Boden zerbersten.

Im Ekel erstarrt stand sie da, die Hände verkrampft vor ihrem Gesicht, rang sie nach Atem.

Allmählich entspannte sie sich wieder. Der Atem gehorchte ihr wieder. Die Hände lockerten sich. Sie lächelte. Was hatte sie da gesehen? Tote Föten? Noch dazu in einem Marmeladeglas vom Supermarkt? Das war doch unmöglich!

Sie senkte den Kopf und ihr Blick glitt zu Boden. Da lag das Marmeladeglas. Zerbrochen. Aus dem Bruch waren Erdbeeren gequollen.